

### Wer Plasma spendet, wird zum Lebensretter

#### Bundestagsabgeordnete besuchten CSL Plasmacenter / Centermitarbeiter und Spender vermittelten Hintergründe zur Plasmaspende

Marburg, Juli 2013 – *Wie läuft eine Plasmaspende ab, wie ist der Weg vom Spender zum Patienten und wer ist auf Plasmaspenden dringend angewiesen? Bei ihren Besuchen in den CSL Plasmacentern ließen sich vier Bundestagsabgeordnete die Abläufe und Hintergründe einer Plasmaspende erläutern: Lena Strothmann (CDU) besuchte das CSL Plasmacenter in Bielefeld, Dr. Carsten Sieling (SPD) war zu Gast im Bremer Center, Dr. Lutz Knopek (FDP) besuchte das Plasmacenter in Göttingen und Bundestagsabgeordneter Heinz Peter Wichtel (CDU) war zu Gast am Standort Offenbach. Deren Fazit nach dem Besuch: „Wer Plasma spendet, wird zum Lebensretter.“*

Neben Unfallopfern, die Blutkonserven oder Blutplasma benötigen, sind es vor allem Menschen mit seltenen Erkrankungen wie beispielsweise einer genetisch bedingter Hämophilie („Bluterkrankheit“), Patienten mit angeborenen Immundefekten und Hereditärem Angioödem, für die Präparate aus Blutplasma überlebenswichtig sind. Allein in Deutschland werden rund 16.000 chronisch Kranke mit Plasmapräparaten behandelt.

Für die Bundestagsabgeordneten, die die Center besuchten, ist es ein wichtiges Anliegen, die Öffentlichkeit verstärkt für die Notwendigkeit von Plasmaspenden zu sensibilisieren: „Auf die enorme Bedeutung von Plasmaspenden kann man gar nicht oft genug hinweisen“, stellte Lena Strothmann fest.

Auf Plasmaspenden angewiesen sind auch viele Kinder – als Vater dreier Kinder ist Dr. Carsten Sieling der Stellenwert der Gesundheit besonders bewusst. „Plasmaspender tragen in hohem Maße dazu bei, dass kranke Menschen wieder gesund werden oder mit einer schweren, chronischen Erkrankung ein weitgehend normales Leben führen können“, erklärte er.

# Presseinformation

## CSL Plasma

Aus menschlichem Blutplasma können Medikamente hergestellt werden, die für ihre Nutzer (über)lebenswichtig sind. Eine synthetische Produktion ist nur teilweise möglich, so dass betroffene Patienten auf freiwillige Plasmaspenden von gesunden Menschen angewiesen sind. Als eine der größten Organisationen zur Gewinnung von menschlichem Plasma betreibt CSL Plasma bundesweit acht Center, in denen Spendenwillige zum Lebensretter werden können. Doch der Bedarf ist höher als das gespendete Plasma: „In die Plasmacenter kommen zwar jede Woche viele engagierte Spender, dennoch fehlen aktuell bundesweit rund 5.000 weitere Plasmaspender, um den tatsächlichen Bedarf decken zu können“, erklärt Michael Schröder, Geschäftsführer von CSL Plasma. Bei einem Rundgang durch das Center erläuterte er jeweils den Abgeordneten, gemeinsam mit einem anwesenden Spender, wie einfach eine Spende zu absolvieren ist. Zudem kann Plasma im Plasmaphereseverfahren weitaus häufiger als Blut gespendet werden, da noch während des Spendenvorgangs das Plasma aus dem Blut herausgelöst und die restlichen Bestandteile des Blutes dem Spender sofort wieder zugeführt werden. Plasmaspenden sind bis zu 45 Mal im Jahr möglich; dafür geeignet ist jeder Gesunde im Alter zwischen 18 und 59 Jahren.

# Presseinformation

## CSL Plasma

Foto:



*Peter Wichtel (CDU) zu Besuch im CSL Plasmacenter Offenbach. V.l.n.r.: Sven Schuhmann (Center Manager), Peter Wichtel (Mitglied des Bundestages), Erwin Otto (Plasmaspender).*

### **Kontakt:**

CSL Plasma GmbH  
Aleksandr Fabian  
Axel-Springer-Straße 42  
10969 Berlin  
T.: 030 2537470  
F.: 030 25374757  
E.: [kontakt@cslplasma.com](mailto:kontakt@cslplasma.com)

Geschäftsführer: Randy Furby, Michael Schröder, William Unway • Sitz der Gesellschaft: Marburg (Lahn) Handelsregister: Marburg (Lahn) Nr. HRB 2441 • Bankverbindung: Deutsche Bank AG, Frankfurt (BLZ 500 700 10) Kto. 912 089 00 • UID: DE 136717666  
• [www.cslplasma.com](http://www.cslplasma.com)